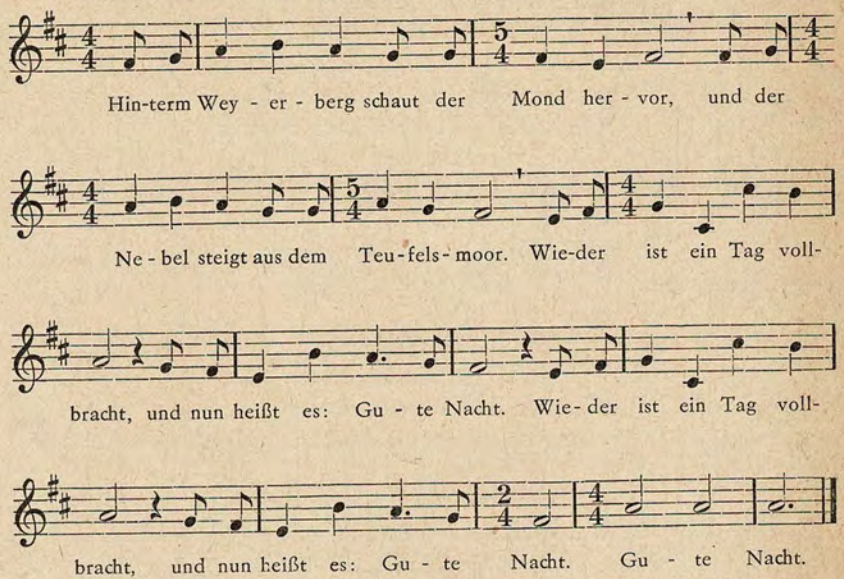
6. Barkenhoff-Abendlied

Getragen



Hinterm Weyerberg schaut der Mond hervor,
und der Nebel steigt aus dem Teufelsmoor.
|: Wieder ist ein Tag vollbracht,
und nun heißt es: Gute Nacht. :|
Gute Nacht.

Mütterlein zu Hause, vier Treppen hoch,
an der Nähmaschine sitzt sie noch.
|: Hat an mich den ganzen Tag gedacht,
Mütterlein, jetzt gute Nacht. :|
Gute Nacht.

Hinter Mauern und Eisengittern schwer
geht ein Vater ruhlos hin und her,
|: und er denkt, was wohl sein Kindchen macht,
und er wünscht ihm eine gute Nacht. :|
Gute Nacht.

Doch die Arbeit, die hat niemals Ruh,
und die Hämmer dröhnen immerzu.
|: In Fabrik, in Werk und Schacht
wächst die Freiheit über Nacht! :|
Über Nacht!

Worte: Helmut Schinkel — Weise: Helmut und Erich Schinkel

Das Kinderheim Barkenhoff in Worpswede bei Bremen – eine Stiftung des Malers Heinrich Vogeler – war das Heim der „Roten Hilfe". Dort wurden Arbeiterkinder aufgenommen und betreut, deren Väter während der revolutionären Kämpfe des Proletariats gefallen waren oder in den Kerkern der Weimarer Republik gefangen saßen.
Kurz nach Errichtung des Heimes im Sommer 1923 wurde das Lied von den Brüdern Schinkel – Helmut Schinkel arbeitete dort als Lehrer – zur Gitarre geschaffen. Auch außerhalb des Kinderheimes ist es von den Pionieren gern gesungen worden.